

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Dietrich Ehlers an August Hermann Francke.

Ehlers, Johann Dietrich

Berlin, 13.08.1720

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-54614](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-54614)

16. 1720. 20. VII. 9.

A 174
Berlin ~~1720~~ Aug 1720

Mein Gesandter Say zu
Frankfurt am Main und Patron!

Sie beife das was nun lang so
gleich bestellt, und meldt sich bei
dem Obristen und so übermäßig
Unglück so da alles fürst über Berlin
gestern noch mittags gegen halb 11 Uhr.
in dem Tag auf räumer des ersten
Feindes an Ende des Spandauer Thors
(gleich der Garnition) Krieger über, das
man das ^{aber} was nicht stieß hier in die
Lücke auf geschossen, da dann zu in
4 Wunden auf dem Gefallen und in der
Garnison sehr böse. Bei dem Ende
15 Mann durch Bombardieren so in der
Stück geschossen, und sich andern

Enden so wohl Manß als Weib
Nicht in dem Leiden so sehr
die Krankheit und die Schmerzen
so sehr sie pfand Gut und Geld
unter dem Leiden auf das ge-
funden, ist das Unglück
dem Kinde mit seiner Mutter
dem Arme gegeben, so viel es
noch seiner Frau, seiner
aber liegt das in Gottes Hand
dem Salbe (Kreuz) und ist das
das Kind so krank, so das sie große
Leid hat, die Mutter hat
auf dem Kinde gewartet, in dem von seiner
Prediger (und seinen Mitteln) hat
am Freitagabend ordinert worden und
nach seiner Frau (Kreuz) hat
noch auf einen Masten, noch das eine
Hoch ist so sehr gegeben, das

Pfaffion, aber das sind die Anzeichen
von ed. d. d. Garnison Krieg,
das oberd. Plabrunger sein faß, und
ganz herrlich und sehr reich und schön
lieft auf ohne Maßes faßes an der
Ständers Thron, sehr, wo H. Inspektor
gedichte, Wafner, und H. Wagner, ist
sein für gel. und fürster mehr über
wie auf in der feinen Art Thron die
ganze Thron auf hoch sehr, das
das Geminatum, da in sandrich
das Thron so für groß, das sehr
fride mehr für ist, und sehr
nicht mehr, Thron der Thron
groß, sehr auf sehr und ist
an das sehr sehr gekommen, alle
alle Thron nicht mehr, und Thron
dem allen in Thron Thron
das Thron auf der Thron
was es für für nicht gekommen
so Thron Thron Thron Thron

übrig seyn, sama du furcht und
furcht ist nicht zu befürchten, du König
so oben sich erheben, hat es vñ. maßt
selben beson, und abends mit dem
Evangelium dasie gelesen, und es
für alle erlesen, und soll da by
getrinitat fahrtzeit komendest thou
halten und sagt das J. Inspec. Gottes
sagt das sie ihn pfand 103 Kinder an
gefragt Geth, so sie ihm unfro erfind
und ist was nicht alle, by dem all hat
das der liebe Gott by vñ. Kind vorant
als ein Gott der allmacht in der vñ. Kind
was furcht als der esult, aber der die ab
gemacht unter dem Tisch. Kinder, Oxyed.
mischosofel und furcht geist
wird, wie und hielt an bringst
an furcht, was nicht das das Gott sie
dem an ihm was nicht Geth, und
sama das furcht ist so groß, und vñ. an
an zu vñ, Gott furcht dem Arney.